

Diese vndt dergleichen Schrifften vndt gemälte, weil sie nuhr vnnyß, konten wol abgethan vndt aufgelöschet werden.“

König Friedrich III. bestimmte darauf (Memorial 1649, § 18):

„Die hin und wieder auf dem Lande gefundene seltsahme Schrifften und Gemälte können fein gemählig, damit es absque scandalo geschehe, wohl abgeschaffet werden, iezo so schleunig damit reformation fürzunehmen mögte bey den einfältigen Leuten Nachdenkung und Irrung machen.“

Hadersleben, 19. Oktober 1924.

I. O. Melis.

Die ältesten Amtseide der Pastoren im Amt Hadersleben seit 1528.

Vor dem Titelblatt in dem Handexemplar des Propsten Georg Boethius (Propstei-Archiv Hadersleben) des „Einbericht vndt verkleringe der gelegenheit vndt der kerken Jarlichen Inkumpst Sambt dersülüigen Registern duser prouestie Barrezünßell genometh Bih des durchluchtigen vndt hochgebornen fürsten vndt hern Hern Johansen Erüen tho Norwegen hertogen tho schleswig holsten etc. Seten vndt beüell durch M. Georgium Boethium kortlichen vorfattet Anno etc.: 1. 5. 64.“ findet sich der Amtseid, den die Pastoren im Amte Hadersleben ihrem Landesherrn Herzog Christian 1528 leisteten. Bei der Wichtigkeit dieses Vorganges, die der Konstituierung der ersten Landeskirche im Norden des Herzogtums Schleswig unmittelbar vorausging, verdient der Eid wohl hier gedruckt zu werden, obwohl der Wortlaut mit ganz geringfügigen Abweichungen aus dem Bericht des Pastoren Thomas Knudsen in Hygum bekannt ist (Kirke-Kalender for Slesvig Stift, 1862, S. 177/8). Die Ueberschrift lautet:

IVRAMENTVM ILLVSTRISSIMO PRINCIPI, DVCI CHRISTIANO A PAROCHIS PROVINCLARVM HADERSLEVE ET DORNING PRÆSTITVM, ANNO M.D.XXVIII. IN CASTRO HADERSLEVE: PRÆSENTIBUS DOCTORE EBERHARDO WIDENSEHE ET MAGISTRO IOHANN WANDALO.

Das Formular des Eides ist dieses:

EGO N IVRO PER DEVM VIVENTem, quod plebem parochiæ, cui præfectus sum, diligenter ac fideliter curabo: Nullum articulum Sacramentarium, Anabaptistarum, aut aliam quamlibet doctrinam erroneam tenebo, defendam aut docebo publicè vel priuatim. Ebrietatem ac alia vicia atque crimina, cum auxilio DEI vitabo. Insuper serenissimo principi meo CHRISTIANO, eiusque successoribus fidelis ac obtemperans ero in omnibus licitis & honestis: ITA ME DEVS ADIVVET.

Dieser Eid ist auch später noch geleistet worden. Das Perfektum „præfectus sum“ ist nämlich durchgestrichen und darüber das Präsens „præficio“ von jüngerer Hand gesetzt worden, hinter Christiano hat dieselbe Hand die Zahl „IV.“ eingeschoben.

In Christian den Vierten Zeit findet sich zuerst auch ein Eid in deutscher Sprache mit einzelnen niederdeutschen Reminiszenzen, der in Boethius Handexemplar eingetragen ist (gegen Ende):

Gott dem allmechtigen vndt meinen Erlöser Jesu Christi, vndt dem durchleuchtigsten großmechtigsten König Christian den vierthen Vndt dem præposito, Lobe ich N., daß ich das heilige gottliche Wortt, inn rechtenn reinen Verstande, wie es in Confessione Augustana Vndt derselben Apologia umfaßet Vndt in dießer Kirchenn auß gottes genadenn geprediget wird, fleißig will prediggenn, auch die heil-

genn sacramenta nach der einsetzung Jesu Christi mit fleißigenn gleichformigenn dieser Kirchen Ceremonien will verrichtenn Vnnd der auffgerichtenn Vnserer Kirchen ordnung inn allenn auch was die hohe oberigkeit nach gottes wort Vnnd Vmb gute ordnung zu erhalde�n weiteres anordnen wird, mich gleichformig Berhalde�n, will auch keine Schwermerrische opiniones oder secten eß sein wieder Teuffer, sacramentirer oder andere foviren oder Approbiren noch einige neue Vnnd Vnbedige disputationes moviren. Will auch keinn Zangk noch Vneinigheit in der lehre oder in Lebende inter fratres erregen, noch zu keiner Vneinigheit einige Ursache geben, sondern das Heilige Christliche wortt unanimi Consensu cum fratribus lehren, friedlich Leben Vnnd die gemeine mit rath beforderenn helffenn.

Sadersleben, 15. März 1924.

I. D. A helis.